

## Worte des Wohnprojekts5 zum Richtfest am 19. Mai 2017

Sehr geehrte Anwesende,  
erlauben Sie mir diese kurze Anrede!

Ich danke für die Möglichkeit, an dieser Stelle und in diesem 'historischen' Moment ein paar Worte von Seiten des 'Wohnprojekts5' zu sagen.

Ganz besonders begrüßen möchte ich die Menschen aus unserer Nachbarschaft, die heute hier dabei sind. Wir freuen uns auf euch!

Innerhalb der selbstorganisierten Projekte gemeinschaftlichen Wohnens in Bielefeld sind wir zum Zeitpunkt unserer Namensgebung das fünfte. Deshalb unser Name 'Wohnprojekt5'. Inzwischen sind weitere dazugekommen. Einige Menschen aus anderen Projekten sind heute hier. Auch sie grüße ich!

Im September 2012 finden sich bei einem der regelmäßig von Bernadette Bueren seitens der Stadt Bielefeld in der Bürgerwache am Sigi angebotenen Treffen für an gemeinschaftlichem Wohnen interessierte Menschen – es werden ja immer mehr! - ein paar Leute zusammen. Danke Bernadette für deine Arbeit! Einige dieser Leute machen sich auf den unbekanntem Weg in Richtung auf ein Mehrgenerationenprojekt, dessen Rohbaufertigstellung wir heute begehen dürfen...

Für ein solches Projekt braucht es:

- ein Grundstück
- einen Architekten
- eine Baugenehmigung
- einen Bauträger.

Wir haben viermal Glück:

– Über Queller Kontakte kommen wir an das Grundstück, auf dem wir hier stehen. Herr Budde ist aufgeschlossen für unser Projekt und bereit, uns Grund und Boden zu überlassen. Ihm und der von ihm mit der Vermarktung beauftragten Frau Bode sei heute und hier ausdrücklich gedankt.

- Durch eine freundschaftliche Verbindung eines Mitglieds der Gruppe nehmen wir Kontakt mit dem Architekten Klaus Beck auf und bitten ihn, ein 'Architektenmodell' für eine Bebauung des Grundstücks zu erstellen – die erste finanzielle Investition unserer noch jungen Gruppe.

An dieser Stelle, lieber Klaus, und auch schon einmal im Vorgriff, lieber Max Hoff, für die engagierte und geduldige Zusammenarbeit von Anfang an ein herzliches Dankeschön!

– Mit diesem Modell gehen wir auf Verwaltung und Bezirksvertretung Brackwede zu, um die Baugenehmigung zu erwirken – eine erste Herausforderung für die Orientierung der Gruppe auf unbekanntem und nicht immer leicht durchschaubarem Terrain! Einige Überzeugungsarbeit ist nötig. Wir danken Herrn Hellermann von der Bezirksverwaltung, Frau Kopp-Herr als Bezirksbürgermeisterin und den Mitgliedern der Bezirksvertretung für Entscheidungen und Unterstützungen!

– Schließlich braucht es einen Bauträger, einen Investor. Unsere Gruppe entschließt sich, auf die BGW zuzugehen. Sie zeigt sich interessiert, hat sie doch bislang in ihrem fürwahr breiten Spektrum ein Mehrgenerationenprojekt noch nicht realisiert. Wir danken heute ausdrücklich der BGW, besonders Herrn Haslebacher und Herrn Hövel, dafür dass sie sich auf unsere Gruppe als Kooperationspartner eingelassen haben, und für die bisherige Zusammenarbeit!

So kommen Grundstück, Architekt, Bauträger und Projektgruppe zusammen. Eine Kooperationsvereinbarung wird abgeschlossen, um den Prozess des Planens, Bauens und der Anbahnung des künftigen Wohnens möglichst einvernehmlich und 'auf Augenhöhe' zu gestalten und zu begleiten. Danke allen an der Kooperation Beteiligten für den bisherigen und künftigen Einsatz!

Hinzu kommt ein fünfter Glücksfall:

Durch eine zeitlich befristete Förderung des Landes NRW können wir Martina Buhl, eine Architektin mit sozialpädagogischer Kompetenz und viel Erfahrung in der Entwicklung von Wohnprojekten, als Projektbegleiterin gewinnen. Auch dir, liebe Martina, gilt heute unser Dank für wichtige Unterstützung in Sachfragen und Impulse für die Gruppenbildung am Anfang unseres Aufbruchs!

So machen wir uns auf einen Weg, dessen Verlauf und Herausforderungen auf den verschiedenen Ebenen wir eigentlich nicht wirklich ahnen können!

Angetrieben von einer Vision selbstorganisierten, gemeinschaftlichen Wohnens in bunter Vielfalt gilt es Menschen zu finden, die sich auf unser Projekt einlassen wollen und können:

Wir suchen nach Arbeitsstrukturen und Rechtsformen, um uns zu organisieren. Wir machen uns kundig in Rechts-, Finanz-, Architektur- und Baufragen. Immer wieder sind wir im Zwiespalt zwischen den Anforderungen der Bildung

**einer tragfähigen Gemeinschaft und den sachlichen Notwendigkeiten der Arbeitsorganisation und der Begleitung des Bauprozesses. Eine Kultur achtsamen Umgangs miteinander wird Aufgabe und Herausforderung auf unserem Weg bleiben...**

**In der Kooperation mit Bauträger und Architekten wird deutlich, dass sich alle Partner auf einen Spagat im 'Dreieck der Nachhaltigkeit', dem Dreieck von Ökonomie – und ihren Zwängen -, Ökologie – und ihren Notwendigkeiten – und Sozialem – mit seinen besonderen Bedürfnissen – einlassen, einen Spagat, der immer wieder an Schmerzgrenzen führt, Grenzen, wo schmerzhaft Kompromisse, Abstriche vom Idealen, nötig sind. Sie kosten uns zum Beispiel auch engagierte Weggefährten, die aus finanziellen Gründen aussteigen müssen.**

**An dieser Stelle möchten wir hier und heute sehr eindringlich für mehr Verständnis und und mehr aktive, auch finanzielle Förderung von Formen zukünftigen, gemeinschaftlichen Wohnens und Zusammenlebens durch Verwaltung, Politik und zivilgesellschaftliche Kräfte werben! Wir sind davon überzeugt, als Vorreiter einen wichtigen Dienst zu leisten: für uns selbst als künftig hier Wohnende, für das Quartier, in das wir, einmal eingezogen und angekommen, uns öffnen wollen, und für die Gesellschaft insgesamt und ihre zukünftige Entwicklung in Zeiten des demographischen Wandels...**

**Mit diesem Appell möchte ich schließen, aber nicht ohne unseren ganz herzlichen Dank an alle Mitarbeiter der verschiedensten am Bau beteiligten Gewerke, die in gewissenhafter Ausübung ihrer Berufe die Gebäude für uns erstellen! Wir wissen ihre Arbeit sehr zu schätzen und hoffen auf eine gelungene Vollendung des Bauvorhabens zum 1.9. und 1.10. diesen Jahres.**

**Abschließend danken wir Frau und Herrn Schnelle, die uns während der Bauphase freundlich und geduldig Einblicke in das Entstehen unseres künftigen Zuhauses ermöglichen!**

**Wir bitten alle am Projekt Beteiligten um weitere gedeihliche Zusammenarbeit!**

**Ich danke sehr herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und Geduld.**

**Abschließend gebe ich kurz das Wort an Arlena Ulrich als 'junge Stimme' aus unserem Projekt:**

**für das Wohnprojekt5: Willi STEINMANN**